



Bund Naturschutz in Bayern e.V.
RECHTSHILFE FONDS

Helfen Sie uns, der Natur zu ihrem Recht zu verhelfen!

Hier einige Beispiel-Projekte, die in nächster Zeit anstehen:



1 Die Donau: Soll frei fließen!
Wir wollen keinen Donaukanal. Nur mit hochkarätigen Gutachtern und Stellungnahmen von Experten können wir dem Freistaat Bayern und der Baulobby Paroli bieten.
Für ein Gutachten zur ökologischen Wasserwirtschaft benötigen wir 20.000 Euro. Jahr für Jahr **kosten unsere Aktivitäten zum Schutz der Donau rund 50.000 Euro.**



2 Staudinger: Kohlesaurier soll aussterben!
Wir wollen den unnötigen Ausbau des Kohlekraftwerks Staudinger an der hessisch-bayerischen Grenze mit allen rechtlichen Mitteln verhindern.
Für ein anstehendes Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof benötigen wir 50.000 bis 100.000 Euro.



3 Flughafen München: Keine 3. Start- und Landebahn!
Wir wollen den Bau einer 3. Start- und Landebahn verhindern. 2011 kann es zum entscheidenden Rechtsstreit vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof mit einer Kostenbelastung von über 100.000 Euro für den Bund Naturschutz kommen.
Dafür benötigen wir 50.000 bis 100.000 Euro.



4 Das Isental: Kein Weiterbau der A94!
Wir wollen in einem Prozess vor dem Verwaltungsgerichtshof im zweiten Planfeststellungsabschnitt den Weiterbau der A94 verhindern und den umweltschonenderen und kostengünstigeren Ausbau der B12 erreichen.
Dafür benötigen wir 20.000 Euro.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Liebe Freundinnen und Freunde von Bayerns Natur!

Eine gute juristische Vertretung kostet viel Geld. Geld, das der Verein allein mit Mitteln aus dem Beitragsaufkommen nicht decken kann. Unterstützen Sie uns, Bayerns Natur zu ihrem Recht zu verhelfen.

Ihr **Peter Rottner**
Landesgeschäftsführer

Ihr **Prof. Hubert Weiger**
Landesvorsitzender

»BN-Rechtshilfe-Fonds«
Bund Naturschutz
Spendenkonto
930 000 2100
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 700 205 00

Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung, wenn Sie Ihre komplette Adresse angeben. Für Zuwendungen bis einschließlich 200 Euro gilt der Bankbeleg für das Finanzamt.

Für den BN-Rechtshilfe-Fonds!

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

IMPRESSUM Herausgeber: Bund Naturschutz in Bayern e.V., vertreten durch Peter Rottner, Landesgeschäftsführer, Dr.-Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg Design: Breitenbach & Pötschick, Aschaffenburg Text: Peter Rottner, Claudia Ciecior-Bordonaro Redaktion: Claudia Ciecior-Bordonaro Fotos: Willner, BN-Archiv, Leidorf, Gernerth, Schulte, Förster, creativ collection Adressänderungen und Anliegen zur Versandabwicklung bitte an: BN Service GmbH, Tel. 09123 / 999 57-0, e-Mail: bn-tatsachen@service.bund-naturschutz.de



B 43164 F 3/2010

Informationen, denen TATEN folgen

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

WIR HELFEN DER NATUR ZU IHREM RECHT

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sollte eigentlich selbstverständlich sein. Doch immer häufiger muss der BN das Menschenrecht auf Gesundheit, den Schutz von Natur und Umwelt juristisch erstreiten. Wenn nämlich alle Überzeugungsarbeit und aller Widerstand nicht mehr fruchten, hilft mitunter nur noch der Gang vor Gericht, um ein zerstörerisches Großprojekt zu verhindern. Wir wollen deshalb einen Rechtshilfe-Fonds gründen.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
RECHTSHILFE FONDS

Unsere

ERFOLGE



Seit bald 100 Jahren setzt sich der Bund Naturschutz für den Erhalt unserer bayerischen Heimat ein. Viele der geretteten Landschaften konnten nur mit Hilfe von langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen gerettet werden.

Zur Durchsetzung des Schutzes von Natur und Umwelt werden immer häufiger Rechtsverfahren nötig. Hier führen stichhaltige Argumente oft in letzter Minute zum entscheidenden Erfolg. Doch vor Gericht zu ziehen ist teuer. Gerade Großprojekte verursachen hohe Kosten – insbesondere für Sachverständige und Anwälte – und das meist über mehrere Instanzen. Deshalb will der Bund Naturschutz einen Rechtshilfe-Fonds einrichten. Diese Spendengelder werden gezielt für Anwalts-, Gerichts- oder Gutachterkosten zum Schutze von Natur und Umwelt eingesetzt.

Unsere HERAUSFORDERUNGEN

Um unsere Schlagkraft zu erhöhen, benötigen wir einen BN-Rechtshilfe-Fonds.



Vogelschutzgebiet Naßanger: Neubau B 173 gestoppt

Im Jahr 2000 hatte der Bund Naturschutz, als betroffener Grundstückseigentümer, Klage gegen den Neubau der B 173 mitten durch das Maintal eingereicht. Der Neubau hätte europaweit bedeutsame Lebensräume zerstört. Betroffen war vor allem das Vogelschutzgebiet Naßanger, mitten in Nordbayerns bedeutendsten Blaukehlchen-Gebiet. Das **Bundesverwaltungsgericht** Leipzig hat am 14. November 2002 der Klage des Bundes Naturschutz gegen die geplante B 173 neu durch das Maintal zwischen Michelau und Zettlitz stattgegeben. Der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberfranken wurde für rechtswidrig erklärt. Das Vogelschutzgebiet Naßanger konnte gerettet werden.



Aus für das Kohlekraftwerk Franken III

März 1995: Stopp für das größte geplante Kohlekraftwerk Franken III. Für den BN war dies der zweite große energiepolitische Erfolg nach dem Stopp der atomaren Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf, der nur zu erreichen war durch ein **Aufgebot von Sachverständigen und Rechtsanwälten** in einem **zehntägigen Erörterungstermin** mit Kosten von knapp 100.000 Euro.



Wertvolle Wiesen um die Mertinger Höll bewahrt

In dem etwa 1200 Hektar großen Wiesengebiet zwischen Mertingen, Lauterbach und Donauwörth engagiert sich der BN seit 2002. Die Wiesen um die Mertinger Höll gehören zu den letzten ursprünglichen Wiesengebieten im Schwäbischen Donauried. Mittlerweile konnte der Bund Naturschutz etwa 90 Hektar Fläche in dem Natura 2000-Gebiet ankaufen. Dieses Refugium war sowohl durch eine Teststrecke für eine Magnetschwebebahn als auch durch ein Atomkraftwerk bedroht. Durch unermüdliche Basisarbeit, **Erstellung von seitenlangen Sachverständigen-Expertisen**, Androhung von Klagen und Großdemonstrationen gegen die Atomkraft konnte dieses einmalige Gebiet erhalten werden.

Bei diesen Projekten ist es noch einmal gut gegangen. Um in Zukunft noch schlagkräftiger zu werden, wollen wir einen Rechtshilfe-Fonds gründen.

Die Donau: Soll frei fließen!

An der Donau zwischen Straubing und Vilshofen fließt Bayerns großer Strom frei, ohne Staustufen und Kanalwände. Aber Teile der Bayerischen Staatsregierung und eine Bau-Lobby wollen nach wie vor Staustufen an der Donau durchsetzen. Mit **eigenen Sachverständigen** begleitet der BN derzeit aufwändige Voruntersuchungen über die ökologischen Auswirkungen eines derartigen Projektes. Aktuell klagt der Bund Naturschutz vor dem **Verwaltungsgericht** Regensburg gegen die Abholzung der Weichholzaue. Wir brauchen einen ökologisch verträglichen Hochwasserschutz. Jährlich kosten den BN seine Aktivitäten zum Schutz der Donau rund 50.000 Euro.



Staudinger: Kohlesaurier soll aussterben!

In Großkrotzenburg ist der Ausbau des Kohlekraftwerks Staudinger an der hessisch-bayerischen Grenze geplant. Unzureichend untersucht sind bis heute die Auswirkungen der Schadstoffemissionen des Kraftwerks auf Luft und Wasser. Hoher Quecksilberausstoß gefährdet Menschen, Tiere und Biotope. In einem zweiwöchigen Erörterungstermin hat der BN zusammen mit dem BUND zahlreiche **Sachverständige und Anwälte** finanziert, um die Erteilung einer Genehmigung zu verhindern. Durch die gesammelte Expertise hat sich die Erteilung einer Genehmigung bereits um ein halbes Jahr verzögert. Bald droht aber ein teures Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof.



Flughafen München: Keine 3. Start- und Landebahn!

Die Betreiber des Flughafens München und die Bayerische Staatsregierung wollen den Flughafen München mit einer dritten Startbahn ausbauen. Das würde unersetzliche Natur zerstören, eine massive Zunahme an Verlärmung und der Belastung mit dem Klimakiller CO2 bedeuten sowie enorme Steuergelder verschwenden. 2011 kann es zum entscheidenden **Rechtsstreit vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof** mit einer Kostenbelastung von über 100.000 Euro für den Bund Naturschutz kommen.



Das Isental: Kein Weiterbau der A94!

Das Urteil für den Bau des ersten Teilschnitts der Autobahn zwischen Pastetten und Forstinning war ein schwerer Schlag. Seit Jahren bestätigen amtliche Gutachten, dass der Verkehr vernünftiger und kostengünstiger über eine andere Trasse entlang der bereits bestehenden Bundesstraße 12 geführt werden sollte. Die politisch Verantwortlichen ignorieren dies jedoch. Der BN kämpft weiter für den Erhalt des Isentals und versucht **in einem noch immer möglichen Prozess** vor dem Verwaltungsgerichtshof im zweiten Planfeststellungsabschnitt eine Wende herbeizuführen.



Unser Erfolge ermutigen zu neuen Herausforderungen!

Stärken auch Sie der Natur vor Gericht den Rücken – und spenden Sie jetzt!

